

## **Das Einladungsschreiben von Otto Tausig an die Künstlerinnen und Künstler:**

„Mein ganzes Leben lang hatte ich die fixe Idee, dass ich was tun könnte, die Welt zu verbessern. Wie man sieht, war ich nicht sonderlich erfolgreich. Aber jetzt, auf meine alten Tage, habe ich doch etwas gefunden, was mir einmal ermöglichen könnte, etwas zufriedener ins Gras zu beißen. Etwas, wodurch ich zwar nicht die Welt, aber doch das Leben von ein paar Menschen darauf, erheblich verbessern kann.

Da ich ein wahrer Glückspilz bin, eine Pension beziehe, von der meine Frau und ich tadellos leben und wir nebenbei immer noch arbeiten können, schicken wir das zusätzlich verdiente und nicht unbedingt benötigte Geld in die 3. Welt, um dort Menschen beim Überleben zu helfen.

So werden ein paar hundert indische Kinder eines Tages für sich selbst sorgen können, statt als Leibeigene chancenlos in Teppichfabriken, Ziegelwerken und Steinbrüchen zu krepieren. Ein paar Straßenkinder in Bolivien und Brasilien werden in einem Bett schlafen, in der Sahelzone Bauern Gemüse anbauen durch Wasserreservoirs, die sie ohne dieses Geld niemals anlegen könnten.

Es ist ein sehr kleines Opfer für uns, mit dem wir Menschenleben entscheidend zum Besseren verändern können. Daher haben sich zunächst ein paar Schauspieler bereit erklärt, eine Initiative mit Namen „Entwicklungshilfe der Künstler“ zu gründen. Und nun schreibe ich Ihnen, weil Menschen Ihres Berufes sicher mehr als andere über den Zustand unserer Welt nachdenken und andere zum Nachdenken anregen können. Die „Entwicklungshilfe der Künstler“ ist kein Verein mit Statuten, Buchhaltung etc., sondern eine ganz lose Verbindung von Menschen, die Notleidenden in Ländern der 3. Welt helfen wollen, sich aus dem Elend, in dem sie leben, durch eigene Kraft zu befreien. Die Teilnehmer „spenden“ nicht einfach, sondern „arbeiten“ für die 3. Welt in ihrem eigenen Beruf. Natürlich bestimmt jeder selbst, wie lange sie oder er für andere arbeiten will und kann. Eine Woche oder einen Tag pro Jahr. Einer verzichtet auf die Gage für eine Theatertournee. Andere auf das Honorar für einen Vortrag, für ein Konzert, für einen oder mehrere Drehtage.

Das Geld geht an den Entwicklungshilfeclub, der es zur Gänze an das vom Spender ausgewählte Projekt überweist. Der Entwicklungshilfeclub informiert die Teilnehmer laufend über alle seine Projekte. Die Mitglieder der Initiative werden nach Möglichkeit das Publikum wissen lassen, dass sie an diesem Abend für dieses Projekt arbeiten und worum es dabei geht. Besonders Unverschämte werden sogar beim Publikum sammeln oder es dem Entwicklungshilfeclub ermöglichen, zu informieren und um Spenden zu bitten. Nach den Schauspielern sollen Künstler aller Sparten, Politiker, Wissenschaftler und andere angesprochen werden, die bereit sind, für die Ärmsten dieser Welt zu arbeiten.“